

Neue Bauten, fette Partys, energische Proteste und soziale Probleme

# Fegen und Feiern – Kontraste im 12hundertsten Magdeburger Jahr

Von Katja Tessnow

Magdeburg. Eine neue Brücke übera Strom, ein Hundertwasserhaus in der City, Rathaus, Schauspiel und Gesellschaftshaus glänzen frisch saniert. Neue Theaterwerkstätten, ein Tunnel und ein Fußballstadion im Bau ... Magdeburg hat sich zum 1200. Geburtstag reichlich be-

schenkt – und sich reichlich selbst gefeiert: Gert Hofs „Himmelsinfonie“ am Dom, Rock mit R.E.M., der Sachsen-Anhalt-Tag, die Brückenweihe am 1. Mai und 12 000 Skater auf dem Ring gehören zu den Highlights. Tausende genießen aber auch den Charme und die Vielfalt kleinerer Stadtgeburtstags-Geschenke – der Kultursommer ist prall.

Das Festjahr kennt auch Schatten. Am 16. Januar marschieren Rechtsextremisten auf Magdeburg bewahrt mit Generationen Gesicht und kehrt zum Schluss den Domplatz vom braunen Gedankengut sauber. Die dunkelste Schattenseite bleibt 2005 die abertausendfache Arbeitslosigkeit unter den Magdeburgern.



Feuerspektakel am Dom: „Himmelsinfonie“ des Künstlers Gert Hof taucht am 8. Mai den Dom in Licht – das Stadtgeburtstagsfest wird offiziell eröffnet. 30 000 Zuschauer kommen trotz strömenden Regens.



R.E.M. rockt zum Stadtgeburtstag: Musikstars aus Amerika (hier Sänger Michael Stipe) locken am 1. Juni rund 11 500 Konzertgäste an.



Das 12hundert-Baby: Am 20. Mai erblickt im Marienstift die kleine Cara das Licht der Welt. „1200/05“ steht auf ihrer Geburtsurkunde. Cara ist der 1200. Neuankommling im 1200. Stadtgeburtstagsjahr.



Sachsen-Anhalt feiert in Magdeburg: Das erste Juli-Wochenende verwandelt die City in eine Festmeile mit viel Kultur. 600 000 Gäste feiern den Sachsen-Anhalt-Tag. Lorena und Nancy klatschen sich die Hände wund.



Brennende Giraffen vor dem Bahnhof: Im Juli begleitet eine spektakuläre Kunstaktion eine Salvador-Dalí-Ausstellung im City Carré.



Segel setzen auf der Hubbrücke: Im August verwandelt sich das technische Denkmal in eine Klangbar. Unter den roten Segeln eröffnet Sommergastroonomie samt Sinfonie – die Brückenkonstruktion wird live vertont.



Kultureller Leuchtturm: Am 23. September eröffnet nach zweijähriger Sanierung das Schauspielhaus wieder – ein leuchtendes Prachtstück.



Kehraus auf dem Domplatz: Am 16. Januar begegnet die Stadt präkativ, demonstrativ und wirksam einem nationalen Rechtaufmarsch.



Stadionrümmen künden vom Neuaufbau: Binnen zwölf Wochen zerfällt das alte Grubestadion im Frühjahr in Schutt.



Pro Tierhelmeubau: Nach jahrelanger Wartezeit formiert sich im April eine Bürgerinitiative und läuft zu jeder Ratssitzung auf; bisher vergeblich.



Zeitreise: Am 8. Mai eröffnet Museumsdirektor Matthias Puhfe die Stadtgeschichtsschau zum Geburtstag. Nach mittelalterlichen, musealen Highlights in den Vorjahren, findet hier auch jüngere Geschichte Aufmerksamkeit.



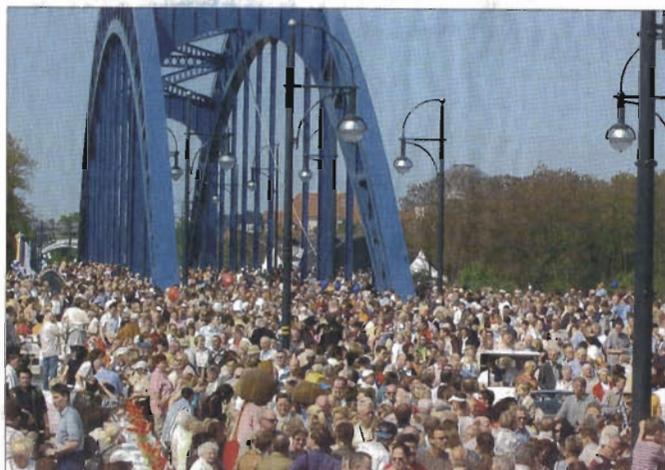
Rund 30 000 Magdeburger im Arbeitslosengeld II: Das Jobscenter schafft die Arbeit kaum; aber draußen stehen Tausende eben um Arbeit an. Förderprogramme lindern Magdeburgs größtes Problem kaum.



Das weltweit genutzte „o.k.“ soll ein Magdeburger erfunden haben: Das „magazinUSA“ deckt im Juli auf, dass General Friedrich Wilhelm von Steuben das Kürzel erfand, als er 1777 seine Befehle damit unterzeichnete. Die Legende ist umstritten. Katharina und Vivian finden sie sehr „o. k.“.



Italienischer Lichterzauber im Eibauerpark: Von Ende Mai bis Anfang Juni beeindruckt „LuminArte“ tausende Gäste.



Sternbrückenweihe: 60 Jahre nach Kriegsende nehmen am 1. Mai 2005 rund 100 000 begeisterte Besucher die wiederaufgebaute Brücke vom südlichen Stadtzentrum in den Stadtpark in Besitz und in Gebrauch. Mit ihrem Wiederaufstehen geht ein Wunsch tausender Magdeburger in Erfüllung.



Hundertwasserhaus: Die „Grüne Zitadelle“ kommt ganz in Rosa daher, aber das stört kaum jemanden. Am 3. Oktober stehen die Magdeburger hunderte Meter weit Schlange, um einen ersten Blick ins Hundertwasserhaus zu werfen – oder eben von ihm herunter. Das Haus wird rasant zum Besuchermagneten.



Ring frei für die Skatergemeinde: Am 29. Mai rollen rund 12 000 sportliche Magdeburger und Zugereiste über die Stadtautobahn, „Blade-Night“ am Tage.